



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Franken e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder,

wir freuen uns sehr, Ihnen unseren nächsten Infobrief zu übersenden und wünschen viel Freude beim Lesen.

Im Rahmen allgemeiner Sparmaßnahmen, aber auch mit Blick auf den Schutz der Umwelt, haben wir uns dazu entschlossen, in Zukunft diesen Infobrief nur noch per E-Mail an Sie zu versenden, bzw. ihn auf unserer Website (<http://www.gcjz-franken.de/>) einzustellen.

Wir bitten Sie daher dringend, uns Ihre E-Mail Adresse zukommen zu lassen, so dass wir Sie auch in Zukunft mit Neuigkeiten aus unserer Gesellschaft versorgen können.

Wer keine E-Mail-Adresse besitzt und keine Möglichkeit hat, sich den Infobrief von unserer Internetseite herunterzuladen, möge uns dies bitte mitteilen. In diesem Fall erhalten Sie den Infobrief weiterhin per Post.

+++++

Terminhinweis

Konzert mit Alex Jacobowitz

Der berühmte Xylophon-Virtuose und klassische Klezmer Alex Jacobowitz (New York) führt uns auf eine Reise durch die Welt jüdisch-klassischer Musik und Erzählungen mit seinem Marimbaphon.

Ort: Neuer Gemeindesaal der IKG Nürnberg, Johann-Priem-Str. 20, Nürnberg

Zeit: 14. Juni 2016, 19:30 Uhr

Eintritt: 5 Euro



+++++

Bericht zum Frauentag während der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit

Am 9. März fand traditionell der Nachmittag der Frauenverbände statt. Erfreulich viele Damen fanden den Weg ins Caritas-Pirckheimer-Haus. Nach der Begrüßung durch die jüdische Vorsitzende, Frau Ruth Ceslanski, fing das eigentliche Programm an - und dies gleich mit einem „Schmankerl“ der besonderen Art: Der Damenchor der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg unter der Leitung von Herrn Arikadii Pevtsov sang die Hatikwa, also die Nationalhymne Israels. Danach folgten einige jüdische Lieder. Der Chor umrahmte die Lesung von Frau Elisabeth Sternecker, die über die starken Frauen des Alten Testaments, die viel Einfluss hatten, berichtete. Ein sehr interessanter Beitrag, der uns Frauen von heute wieder

einmal vor Augen führt, dass unser Einfluss auf den Gang der Geschichte bis heute groß und wichtig ist. Wir danken Frau Sternecker nochmals herzlich für diesen Beitrag.

Der Damenchor sang anschließend noch einige weitere jüdische Lieder. Von der eindrucklichen Darbietung waren viele unserer Besucherinnen sehr angetan, was der lang anhaltende Beifall sehr anschaulich bewies.

Bei Kaffee und Kuchen und guter Stimmung klang der diesjährige Frauennachmittag aus.

(R. Ceslanski)

+++++

Eröffnungsvortrag bei der Matinee zur Woche der Brüderlichkeit 2016

Der frühere Landesbischof der evangelischen Kirche in Bayern, Dr. Johannes Friedrich, hat bei der Matinee zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit einen nachdenklichen und ermutigenden Vortrag gehalten zum Thema „Um Gottes willen?! Zur Präsenz des Religiösen in der Welt.“ Sein Fazit:

„Nur mit Toleranz können wir den religiösen Frieden bewahren oder gewinnen. Die Toleranz, die wir in Europa fast alle gegenüber den Angehörigen anderer Religionen haben, ist ein riesengroßer Fortschritt. Ein Fortschritt hin zu dem, was für uns Christen wie für uns Juden unser Glaube von Anfang an beinhaltet: Jeder Mitmensch ist wie ich ein Geschöpf Gottes, ist sein Ebenbild. Das fordert zusammen mit dem Gebot der Nächstenliebe von mir als Christen, als Juden, dass ich einen Muslim oder eine Buddhistin genauso achte und ebenso menschenfreundlich behandle, wie jeden Christen und jede Jüdin. Es bedeutet, ich respektiere, dass sie eine andere Religion haben als ich und ich gebe ihnen die Möglichkeit, ihre eigene Religion auszuüben.“

(Ch. Krieghoff)



+++++

Weitergabe des Schulpokals *Etz Chaim*

Mit einer Ausstellung präsentierte die Maria-Ward-Schule während der Matinee unter der Federführung von Herrn Dr. Heß die verschiedenen Aktivitäten des letzten Jahres auf Schautafeln. So führte die Schule am 29.10.2015 mit mehr als 1000 Schülerinnen einen „Etz-Chaim-Lauf“ durch die Nürnberger Innenstadt durch. Aufgesucht wurden dabei sieben Stationen mit jüdisch-christlicher Geschichte und Geschichten. In der Frauenkirche wurden z. B. von der Theatergruppe der Oberstufe die Hintergründe des Judenpogroms von 1349 aufgezeigt und in einer szenischen Interpretation ergreifend dargestellt. Diese Performance, mit dem Text des Psalms 69 (Hilferuf eines unschuldig Verfolgten) wurde auch während der Matinee unmittelbar nach dem Festvortrag inszeniert.



Eine Dokumentation des Etz-Chaim-Laufes ist in der Zwischenzeit erschienen und kann in der Maria-Ward-Schule bestellt werden.

Die Schülerin Helen Schütt, die den Pokal im März 2015 für die Maria-Ward-Schule entgegen genommen hatte, gab hin dann im Rahmen der Matinee an die Hegel-Grundschule weiter. Frau Kukla, die Schulleiterin der Hegelschule machte deutlich, dass sich das ganze Kollegium sehr interessiert am Schulpokal zeigte, und der kath. Religionslehrer Herr Eichinger hatte mit seiner Klasse einen Rap getextet, den die Drittklässler furios aufführten, Er lautete wie folgt:

*Grüß Gott, ihr lieben Leut, wir sind heute voller Freud!
 Das lange Warten hat ein Ende, der Pokal kommt in unsre Hände.
 Das hat auch seinen guten Grund, die Hegelschule, die ist bunt!
 Mit Gott wollen wir durchs Leben gehen, ob Jude, Christ oder Moslem.
 Hand in Hand hier im Rathaus, danken wir für den Applaus!*



+++++

Rezept

Was für den Deutschen der Kartoffelbrei, ist für den Israeli Hummus. Im Grunde gilt Hummus sogar als Nationalgericht des gesamten Nahen Ostens. Wer möchte, kann Hummus sehr leicht selber herstellen.

Hier ein Rezeptvorschlag für eine Portion:

- 250 Gramm eingeweichte Kichererbsen (aus ca. 50 Gramm getrockneten) oder aber fertige Kichererbsen aus der Dose
- 3 EL Tahin-Paste (Sesampaste)
- 50 ml Olivenöl eine Zehe Knoblauch, fein gehackt (nach Belieben)
- Kreuzkümmel (nach Belieben)
- Saft einer halben Zitrone
- Salz und Pfeffer
- 1 Bund glatte Petersilie
- Paprikapulver
- Geröstete Pinienkerne



Zubereitung:

Getrocknete Kichererbsen einen Tag lang einweichen und anschließend in Wasser etwa zwei Stunden lang kochen, dabei den Schaum immer wieder abschöpfen. Alle Zutaten (außer Petersilie und Paprikapulver) in ein hohes Gefäß geben und mit einem Mixstab zu einem feinen Mus pürieren. Sollte die Masse zu trocken sein, mit Tahinpaste, Olivenöl und etwas Kichererbsenwasser strecken. Auf einem Teller anrichten, dabei in der Mitte eine Kuhle formen. Mit grob gezupfter Petersilie, Paprikapulver und gerösteten Pinienkernen garnieren und mit Olivenöl beträufeln. Dazu eine leckere Pita oder Fladenbrot reichen. (N. Mastbaum-Grabowski)
Guten Appetit!

Unsere Kontaktdaten:

GCJZ-Franken e.V., Königstr. 64, 90402 Nürnberg

Tel.: 0911 / 23 46 380

www.gcjz-franken.de; Email: info@gcjz-franken.de

Unsere Bankverbindung: Ligabank Nürnberg

IBAN DE90 7509 0300 0005 1292 22

BIC GENODEF1M05



Kulturreferat

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

